



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	18.11.2010	
Ausschuss Soziales und Senioren	02.12.2010	
Gesundheitsausschuss	07.12.2010	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### Wohnhilfen für Menschen mit Behinderung in Köln 2008 und 2009

Die beiden Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen haben einen gemeinsamen Datenbericht mit differenzierten Kennzahlen zur Entwicklung der Wohnhilfen für Menschen mit Behinderung verabredet. Dem Bericht liegen teilweise andere Basisdaten zu Grunde als den bisherigen Datenübermittlungen an die Kommunen.

Die ersten gemeinsamen Datenzusammenstellungen zu den Stichtagen 31.12.2008 und 31.12.2009 wurden den Kommunen zur Verfügung gestellt und ergeben für Köln die folgende Entwicklungsübersicht:

# Wohnhilfen für Menschen mit Behinderung in Köln

## Bewilligte Anträge im stationären Wohnen

	Zum Stichtag 31.12.2008	Zum Stichtag 31.12.2009
Für Menschen mit geistiger Behinderung	1.371	1.325
Für Menschen mit körperlicher Behinderung	126	124
Für Menschen mit seelischer Behinderung	564	579
Für Menschen mit chronischer Suchterkrankung	184	179
Gesamtzahl der bewilligten Anträge	2.245	2.207

## Bewilligte Anträge im ambulanten selbständigen Wohnen

	Zum Stichtag 31.12.2008	Zum Stichtag 31.12.2009
Für Menschen mit geistiger Behinderung	299	299
Für Menschen mit körperlicher Behinderung	107	108
Für Menschen mit seelischer Behinderung	1.649	1.900
Für Menschen mit chronischer Suchterkrankung	398	519
Gesamtzahl der bewilligten Anträge	2.453	2.826

Die Ausschüsse sowie die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik werden auch künftig auf der Basis des abgestimmten Datenreports der beiden Landschaftsverbände in NRW über die weitere Entwicklung in Köln unterrichtet.

Die Verwaltung beurteilt die Entwicklung der Wohnhilfen in Abstimmung mit dem Landschaftsverband Rheinland positiv. Beide Sozialhilfeträger sowie das Gesundheitsamt arbeiten im Rahmen von Quartalsgesprächen intensiv zusammen und bereiten gemeinsam die Regionalkonferenzen vor, zu denen die Kölner Träger eingeladen werden.

gez. Dr. Klein